

## Stellungnahme der IG Kultur Österreich

# Althangrund für Alle

Raum & Initiative für Kunst, Kultur, Sozial- und Wohnraum für alle

## Welchen Stellenwert haben Kunst und Kultur in unserer Gesellschaft?

Der gemeinnützige Verein Althangrund hat sich dem Ziel verschrieben, durch vielfältige Veranstaltungsformen Vernetzungen und Kommunikationsprozesse zwischen Akteur\*innen im universitären Bereich und der Nachbarschaft zu initiieren. Es ist dies der Ansatz einer soziokulturellen Kulturarbeit, der in Zeiten wachsender Wissenschaftsfeindlichkeit wie demokratiepolitischer Defizite, die vermehrt Menschen aus partizipativen Prozessen in unserer Gesellschaft ausschließen, immer mehr bzw. wieder an Bedeutung gewinnt.

Die Aktivist\*innen des Althangrunds verstehen Kulturpolitik als Gesellschaftspolitik, die alle Bereiche des gesellschaftlichen Zusammenlebens betrifft. Als öffentlich geförderte Kultureinrichtung übernehmen sie Verantwortung für sozialen Zusammenhalt, kulturelle Bildung, Stadtentwicklung, nachhaltiges Leben und vieles mehr. Ihre Tätigkeiten sind weder verordnet noch von Verwaltungen geplant. Sie sind aus dem Bedürfnis nach Raum, Gemeinschaft und Engagement entstanden und zeugen von aktiver und gewollter Teilhabe. Sie ermöglichen Gemeinschaft und Kommunikation, sind offen für alle und fördern die Demokratie.

Die Mitarbeiter\*innen dieser Initiative haben viel Zeit, Ideen, Kreativität und materielle Ressourcen investiert, um die Basis für dieses zivilgesellschaftliche Engagement zu schaffen. Durch Förderungen der öffentlichen Hand wird die Bedeutung ihrer Tätigkeit für die regionale Entwicklung von Seiten der Politik bestätigt. Durch die Teilnahme an europäischen Projekten tragen sie zum internationalen Wissenstransfer bei.

Als bundesweiter Dachverband und Interessenvertretung der autonomen und freien Kulturarbeit mit derzeit über 900 Mitglieder im gesamten Bundesgebiet unterstützt die IG Kultur Österreich die Forderungen des Vereins nach Räumen, in denen die Mitarbeiter\*innen ihre Arbeit fortsetzen können.

Dr. Gerald Gröchenig

IG Kultur Österreich